

Wie wird es in den fremden Wäldern
 euch nach der Heimatberge Grün,
 nach Deutschlands gelben Weizenfeldern,
 nach seinen Rebenhügeln zieh'n!

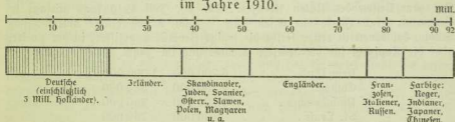
Wie wird das Bild der alten Tage
 durch eure Träume glänzend weh'n!
 Gleich einer stillen, frommen Sage
 wird es euch vor der Seele stehn.

Der Bootsmann winkt! — Zieht hin in Frieden!
 Gott schütz' euch, Mann und Weib und Greis!
 Sei Freude eurer Brust beschieden
 und euren Feldern Reis und Mais!

Serdinand Freiligrath.

2. Zahl und Verbreitung des Deutschtums in den Vereinigten Staaten.

Bevölkerung der Vereinigten Staaten von Amerika
 im Jahre 1910.



Nach Faust, Das Deutschtum in den Vereinigten Staaten.

Die amerikanische Volkszählung 1910 ergab rund $2\frac{1}{2}$ Millionen im Deutschen Reich geborene Einwanderer. Rechnet man sowohl bei diesen gebürtigen Reichsdeutschen als auch bei den Sprachdeutschen die Kinder hinzu, so erhält man einen „German stock“ („Deutschen Stamm“) nach der amerikanischen Zählung von rund 8 800 000 Bewohnern. Das Deutsch-Amerikanertum des ersten und zweiten Gliedes zählt also nicht ganz neun Millionen. Von der gesamten Bevölkerung der 92 Millionen wären rund $\frac{1}{10}$ deutschsprechende Einwanderer und deren Kinder. Wie viele in dem zweiten Gliede (also Kinder) nach Sprache und Empfinden wirklich dem Deutschtum noch angehören und die Frage, welches die Zahl der noch nicht ganz im Anglo-Amerikanertum aufgegangenen Enkel und Urenkel deutscher Einwanderer ist, muß hier dahingestellt bleiben. Die Zahlen des Deutschtums im weiteren Sinne schwanken zwischen 13 Millionen und 30 Millionen. Die oben dargestellte nach Faust bedeutet also eine mittlere Zahl.

Das jetzige Deutschtum muß man auf der Hauptstraße suchen, die der Riesenstrom der 5 Millionen deutscher Einwanderer gezogen kam. Das führt zur Darstellung des „deutschen Gürtels“ (nach Faust): Im Norden ziehe man zwischen Boston und Buffalo eine Verbindungslinie, die dann dem Zuge der großen Seen folgt. Im Süden aber verbinde man Washington und Baltimore